

# Aus der Gemeindechronik

Die Gemeinde Maulbronn wird anlässlich der Weihe der neuen Kirche aus den bisherigen Gemeinden Knittlingen und Maulbronn-Zaisersweiher gebildet. Sie gehört zum Kirchenbezirk Bretten, der 1943 gegründet wurde und acht Gemeinden im geografischen Bereich Bretten – Maulbronn – Eppingen umfasst. Ein bekannter Bezugspunkt zur Stadt Maulbronn ist das ehemalige Zisterzienserkloster, seit 1993 UNESCO-Weltkulturerbe. Das Kloster und der dazu gehörende Bereich konnte schon mehrfach als Veranstaltungsort durch den Kirchenbezirk genutzt werden, so für Benefizveranstaltungen.

## Die Anfänge in Knittlingen

Die Anfänge aller Gemeinden im heutigen Kirchenbezirk Bretten liegen in Knittlingen. Dort versammelten sich ab ca. 1920 die Gläubigen zunächst in einer Privatwohnung in der Stuttgarter Straße zum Gottesdienst. Bald entwickelte sich eine kleine Gemeinschaft, die am 1. Januar 1921 zur Gründung der Gemeinde Knittlingen führte. Als Vorsteher der Gemeinde, die fortan in der Bahnhofstraße 1 ihre Versammlungsstätte hatte, wurde Karl Kientsch beauftragt.

In der Anfangszeit besuchten auch Kirchenmitglieder aus Bretten die Gottesdienste und kirchlichen Veranstaltungen in Knittlingen, später neuapostolische Christen aus Diedelsheim, Hohenklingen, Kleinvillars, Rinklingen und Zaisersweiher.

1943 wurde Ernst Plapp mit der Leitung der Gemeinde Knittlingen beauftragt, und ab 1948 führte Arthur Haberstroh diese Aufgabe fort. Die Gemeindeleitung ging 1966 auf Walter Betz über. Im Mai 1982 übernahm Hartmut Schöpp die Aufgabe als Gemeindevorsteher.

Ein eigenes Kirchengebäude erhielt die gewachsene Gemeinde 1957 – in der Kalkofenstraße 23 war ein Neubau errichtet worden. Nach einer Umgestaltung 18 Jahre später, um den aktuellen Gemeindeerfordernissen gerecht zu werden, wurde es 1975 erneut seiner Bestimmung übergeben.

## Einblick in die Gemeindeentwicklung in Maulbronn

In Maulbronn fanden seit 1922 Versammlungen von Gläubigen bei einer Familie im